

Die Internat und Tageschule Horbach (ITH) fokussierte sich im vergangenen Jahr auf den Aufbau des ITH-Führungssystems, (QM-System) und der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes im Rahmen des kantonalen Anerkennungsprozesses.

Qualitätsmanagementsystem

Die ITH hat sich im letzten Jahr zum Ziel gesetzt, ein Führungs- und Qualitätsmanagementsystem unter Beizug externer Experten aufzubauen. Das Hauptanliegen war die Optimierung aller Prozessabläufe. Dazu wurden in Arbeitsgruppen die verschiedenen Prozesse erarbeitet und definiert. Mit dem Festlegen der Prozesse erreichen wir folgende Vorteile:

- Schaffung von Transparenz, da Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten festgelegt sind
- Die Arbeitsinstrumente sind für jeden schnell auffindbar
- Sichert Know-How (gutes Nachschlagewerk)
- Die Einführung neuer Mitarbeitende wird vereinfacht, da die Prozesse dokumentiert sind

Im kommenden Jahr werden wir erste Erfahrungen mit dem Führungs- und Qualitätsmanagementsystem im operativen Alltag sammeln und diese dann Ende des kommenden Jahres evaluieren und falls notwendig Adaptionen vornehmen. Es freut uns, dass wir als erste Zuger Sonderschule im Bereich Verhalten, dieses Führungs- und Qualitätsmanagementsystem im kommenden Jahr implementieren werden.

Rahmenkonzept und Anerkennungsverfahren

Die Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes zuhanden des Kantons stand im letzten Jahr im Fokus der internen Projektarbeit. Hierbei ging es darum, im Rahmen des kantonalen Anerkennungsverfahrens, welches alle Zuger Sonderschulen durchlaufen, ein Rahmenkonzept für die ITH zu erstellen. Dieses ist Grundlage für die neue Anerkennung der ITH als Sonderschule und Internat. Das Rahmenkonzept wurde nach den Vorgaben des Kantons erarbeitet und fertig erstellt.

Neubauprojekt

Die ITH hat sich im Rahmen ihrer Weiterentwicklung mit dem Thema eines neuen Standortes und dem damit verbundenen Neubau auseinandergesetzt. Nach langer Suche nach einem geeigneten Standort konnte die GGZ, der Trägerverein der ITH, in Cham ein Grundstück erwerben, dass alle Vorraussetzungen erfüllt.

Internat/Tagesschule

HORBACH



A photograph of a woman with short brown hair, wearing a green cardigan over a white t-shirt, serving food from a large metal tray onto a plate. She is smiling and looking down at her work. A young boy with dark hair, wearing a white t-shirt, is sitting across from her at a light-colored wooden table, looking towards her. The table is set with plates, a glass, and a small cup. In the background, there is a window with a view of a building, a potted plant, and a decorative hanging ornament. The overall atmosphere is warm and domestic.

Tätigkeitsbericht 2014

Internat und Tagesschule

Horbach

Eine Institution der
gemeinnützigen gesellschaft zug

Schülerkennzahlen

Schuljahr 2014

Austritte

inkl. Übertritte

Primar: 8

Sekundar: 6

Eintritte

inkl. Übertritte

Primar: 6

Sekundar: 8

Internat

Primar: 8

Sekundar: 13

Tagesschule

Primar: 5

Sekundar: 8

Agenda

Schulferien 2014/15

Auffahrtsferien

Do 14. Mai bis So 17. Mai 15

Sommerferien

Sa 4. Juli bis So 16. August 15

Sommerferien

Sa 4. Juli bis So 16. August 15

Kantonale schulfreie Tage

Pfingstmontag Mo 25. Mai 15

Fronleichnam Do 4. Juni 15

Beginn des Schuljahres 15/16

Mo 17. August 15

Herbstferien

Sa 3. Oktober bis So 18. Oktober 15

Weihnachtsferien

Sa 19. Dezember bis So 3. Januar 16

Primarstufe

Zugerberg

CH-6300 Zug

T +41 41 726 40 50

sekretariat@horbach.ch

www.horbach.ch

Oberstufe

Artherstrasse 27

CH-6300 Zug

T +41 41 727 09 20

sekretariat@horbach.ch

www.horbach.ch



Aussicht auf unser Skigebiet Melchsee-Frutt



Auch ein Ausflug nach Venedig stand auf dem Programm

Sommerlager, Italien

Zum dritten Mal wurden unsere Ferienlagerwochen in der Primarstufe angeboten. Wie in den Jahren davor waren die Plätze im Nu vergeben. Dieses Mal ging die Reise im Sommer in die Nähe von Venedig. Bei traumhaftem Badewetter verbrachten die Kinder viel Zeit am Meer, beim Baden, Tauchen, Fischen und Pedalo fahren. Weitere Highlights waren die Ausflüge in den Aqua Park und das Sealife.

Skilager, Melchsee Frutt

Dieses Jahr ging es nach Melchsee Frutt. Durch ein spezielles Angebot konnten wir uns im Hotel Glogghuis eine Woche mit Halbpension verwöhnen lassen. Nebst den schönen Pisten waren das Hallenbad und der grosse Spielraum ein Magnet für die Kinder, wo sie noch ihre letzten Kraftreserven vom Tag austoben konnten. Einen bleibenden Eindruck hinterliess ein Föhnsturm, der alle Bergbahnen lahm legte. Auch die Goldmedaille von Louri Podladtchikov bei Olympia, die wir mit den anderen Gästen feierten, bleibt unvergessen sowie die Erinnerungen an eine tolle Woche.

Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir

Der Unterricht auf der Primar- und Oberstufe zeichnet sich durch ein hohes Mass an Individualisierung und Organisation aus und orientiert sich an den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. Ausserdem legen wir grossen Wert auf einen strukturierten Unterrichtsaufbau wie auch auf offen gestaltete und erlebnisorientierte Unterrichtsformen. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen neben den fachlichen Anforderungen auch in ihren sozialen Kompetenzen wachsen. Es ist unser stetes Anliegen, dass die Kinder und Jugendlichen wieder Freude und Spass an Schule und Unterricht gewinnen und die Begriffe «Lernen» und «Leistung» mit positiven Assoziationen zu verknüpfen lernen, um Motivation von innen heraus zu schaffen.



Herbstlager Tenero 2014



Stehpaddeln auf dem Lago Maggiore

Alltagsbezug – Projekte

Die Lehrpersonen sind darauf bedacht, dass die Lerninhalte, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen tagtäglich beschäftigen, einen engen Bezug zu ihrem Lebensalltag haben. Nur wenn Lerninhalte mit Bedeutung gefüllt werden können, wird Lehren und Lernen für alle nachhaltig nutzbar und eine kostbare Ressource. Unterrichtsprojekte, Unterrichtsausflüge, Projektwochen wie auch die Herbst- und Winterlager spielen hierbei eine grosse Rolle im schulischen Lehren und Lernen wie auch im Leben und Erleben von Schule. So konnten in den letzten beiden Schuljahren mit den Projektwochen «Weltreise» und «Bewegen» auf der Primarstufe viele schöne und positive Erinnerungen und Erlebnisse geschaffen werden, die den Schülern neben dem schulischen Aspekt auch ein Gefühl von Gemeinschaft und Gemeinsamkeit wie auch Alltag vermittelt werden. Auf der Oberstufe konnte man mit der seit dem Schuljahr 13/14 zum festen Bestandteil des Jahresplanes gehörenden Workshopwoche eine erlebnisorientierte Unterrichtswoche schaffen. Wir konnten neben dem Programmieren von Robotern, das sich Auseinandersetzen mit Energie im sprichwörtlichen wie auch in physikalischen und ökologischen Sinne, einem Filmprojekt über Littering wie auch mit der gemeinsamen Gestaltung des Lebensraumes Schule (Projekt Zaungestaltung gemeinsam mit dem K'Werk Zug, dem Künstlerkollektiv CKÖ und mit Unterstützung der Stadt Zug) einen wichtigen Akzent für das gemeinsame Leben und Erleben von Schule setzen. Projektwochen und Lager werden auch im kommenden Schuljahr 15/16 ein wichtiger Bestandteil des Jahresplanes sein.

Schulentwicklungsprojekte im Schuljahr 15/16 im Überblick

- Wahlfachunterricht auf der Primarstufe und Oberstufe
- Sexualkundeunterricht mit externen Fachpersonen auf der Primarstufe und Oberstufe
- Einführung von Lernstandtests auf der Primar- und Oberstufe
- Einführung eines Lernjournals für die Primar- und Oberstufe



Grillieren im Verzascatal



Kreativstunde in der Primarschule

Schule gemeinsam leben und erleben

Das gemeinsame Miteinander steht im Zentrum der pädagogischen Arbeit in der ITH. Die Lehrpersonen und Sozialpädagogen zeigen durch das Vorleben ihrer gemeinsamen Haltung, dass Ziele besser erreicht werden können, wenn man miteinander an einem Strick zieht. Im Schuljahr 14/15 wurde verstärkt an der Interdisziplinarität innerhalb der ITH gearbeitet, um das Band zwischen den verschiedenen Disziplinen (Schule – Internat – Therapie) weiter zu stärken. Die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und allen an der Entwicklung des Kindes und Jugendlichen Involvierten gehört auf der Primarstufe und auf der Oberstufe zum pädagogischen Alltag.

Fördern und (heraus-) fordern

Mit der neukonzipierten Förderplanung konnte im Schuljahr 14/15 ein umfassendes Planungsinstrument eingeführt werden. Dieses orientiert sich an den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen der ITH, somit können alle am Entwicklungsprozess Beteiligten aktiv mitgestalten und mitarbeiten. In der fest im Stundenplan verankerten «gemeinsamen Unterstützungsplanung» werden die Ziele aus der Förderplanung für den schulischen und ausserschulischen Alltag adaptiert und in regelmässigen Abständen ausgewertet. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet das stetige Fördern im Lebensalltag eine konstante Herausforderung. Die Lehrpersonen und Sozialpädagogen unterstützen die Kinder und Jugendlichen mit all ihrer Lebens- und Berufserfahrung. Sie legen hiermit den Grundstein für eine Erfolg versprechende Entwicklung hin zum verantwortungsvollen jungen Erwachsenen.



Unterricht in Kleinklassen

Zukunft schaffen

Die Kinder und Jugendlichen sollen an der ITH lernen, dass man seine eigene Zukunft bilden und selber aktiv gestalten kann. Hierfür setzen wir all unsere pädagogischen Mittel ein, damit die Kinder und Jugendlichen selbstbewusst und motiviert in ihre Zukunft blicken können.

Wütig sein aber wie?

Im letzten Jahr haben wir uns mit zwei Schwerpunktthemen im Internat auseinandergesetzt: Beim Thema «Wütig sein aber wie?» ging es inhaltlich darum, dass die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit den eigenen Gefühlen erlernen. Wie fühlt sich Freude, Ohnmacht, Zufriedenheit und Angst wirklich an und wie kann man ausdrücken, dass man Wut und Angst haben kann ohne sich und andere zu verletzen. Die Prävention von Gewalt stand im Vordergrund und die Kinder und Jugendlichen konnten üben, wie Gefühle erlebt und Wünsche geäußert werden können.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der ITH

Die Wichtigkeit einer guten Interdisziplinären Zusammenarbeit auf einem professionellen Niveau innerhalb der ITH wurde thematisiert und an Gesamteamsitzungen benannt. Die Vorschläge der Mitarbeitenden wurden aufgenommen und partiell schon umgesetzt. Dieses Thema werden wir weiter verfolgen und über alle Berufsgruppen weiter fördern. Dabei steht die gezielte Entwicklung des Kindes und Jugendlichen mit den Erziehungsberechtigten im Zentrum unseren Handelns.